

[Free read ebook] Fons vitae. Lebensquelle Kapitel I und II: Lateinisch - Deutsch. bersetzt und eingeleitet von Otffried Fraise (Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters)

Fons vitae. Lebensquelle Kapitel I und II: Lateinisch - Deutsch. bersetzt und eingeleitet von Otffried Fraise (Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters)

Von Gabirol Salomon ibn

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1781103 in BcherVerffentlicht am: 2009-10-05Abmessungen: 8.74 x .79b x 5.871, Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 76.Mb

Von Gabirol Salomon ibn : Fons vitae. Lebensquelle Kapitel I und II: Lateinisch - Deutsch. bersetzt und eingeleitet von Otffried Fraise (Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters) before purchasing it in

order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fons vitae. Lebensquelle Kapitel I und II: Lateinisch - Deutsch. bersetzt und eingeleitet von Otfried Fraise (Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. WstenerfahrungenVon Rosamunde EulenspatzDas kleine, aber feine Bchlein des jdischen Philosophen Gabirol Salomon ibn winkt uns zu wie eine ferne Oase in der Wste.Der Weg ist beschwerlich, doch die scheinbar unstillbare Sehnsucht nach der Wahrheitdes Lebens treibt uns tapfer voran. Fons vitae stillt zwar ein wenig unseren Durst, doch der Weg geht weiter...

KurzbeschreibungDie "Quelle des Lebens" (hebr. "Meqor Chajjim") ist das philosophische Hauptwerk des jdischen Poeten und Philosophen Salomon ibn Gabirol (1021/22- ca.1070). Das ursprnglich auf Arabisch geschriebene Werk ist in voller Lnge nur in der lateinischen bersetzung des Dominicus Gundissalinus und Johannes Hispanus unter dem Titel "Fons vitae" erhalten. Es umfasst fnf Kapitel, die in Form eines scholastischen Dialogs zwischen Lehrer und Schler abgefasst sind. Das stark neuplatonisch geprgte Werk beschreibt den Vermittlungsprozess zwischen dem unzusammengesetzten, transzendenten Einen und der geschaffenen Pluralitt aller anderen Schichten der Realitt durch den Willen Gottes. Das Werk, das in der jdischen Philosophie nur wenig Beachtung fand, wurde im lateinischen Mittelalter stark rezipiert.ber den Autor und weitere Mitwirkendebersetzt und eingeleitet von Otfried Fraise, Promotion an der FU-Berlin zu mittelalterlicher jdisch-arabischer Philosophie, gegenwrtig wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon Dubnow Institut fr jdische Geschichte und Kultur an der Universitt Leipzig. Mitherausgeber des "Metzler Lexikon jdischer Philosophen" (2003)